

Amts- und Intelligenzblatt

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nr. 37. Dienstag, den 9. Mai 1854.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. (An die gemeinschaftlichen Ämter und Ortsarmenvereine.) Vermöge Decrets der Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins vom 28. April d. J. ist auf den von hier aus seiner Zeit erstatteten Bericht und die persönliche Verhandlung des Commissärs der Centralleitung mit dem Bezirksverein als Staatsbeitrag zur außerordentlichen Armenunterstützung weiter verwilligt worden für die Gemeinde

Birkmannsweiler	100 fl.	Kleinheppach	200 fl.
Brenningsweiler	100 fl.	Dypelsbohm	180 fl.
Bürg	50 fl.	Reichenbach	60 fl.
Buoch	50 fl.	Reitersburg	80 fl.
Hochberg	80 fl.	Steinach	100 fl.
Hochdorf	100 fl.		

im Ganzen noch 1100 fl. deren Ausbezahlung durch den BezirksCassier in den nächsten Tagen erfolgen wird.

Indem die gemeinschaftlichen Ämter und Ortsarmenvereine hievon in Kenntniß gesetzt werden, werden dieselben in Beziehung auf die richtige Verwendung und den Vereinst hierüber zu liefernden Nachweis auf den diesseitigen Erlaß vom 3. April d. J. (Amtsblatt Nr. 27) verwiesen. Am 6. Mai 1854.

R. gemeinschaftliches Oberamt und Vorstand des Bezirks-Armen-Vereins.

Waiblingen. [Berichtigung.] In dem Erlasse vom 24. v. M. [Amtsblatt Nr. 34] ist statt der Gemeinde Baach mit einem Beitrag von — 20 fl. in Folge eines Druckfehlers die Gemeinde Buoch gesetzt worden, was hiemit berichtigt wird. Am 6. Mai 1854.

R. gem. Oberamt und Vorstand des Bezirks-Armen-Vereins.

Revier Engelberg.

Holz-Verkauf.

Montag den 15. d. M. aus mehreren Staatswaldungen auf der Markung Winterbach: 8,960 gemischte AbfallWellen.

Zusammenkunft früh 10 Uhr in Manolzweiler. Dienstag und Mittwoch den 16. und 17. d. M.

aus den Staatswaldungen Eisenwinkel und Stegwiesenhau, Markung Thomashardt: 55 Klasten buchene Prügel, 7 Klasten weiches Brennholz, 16,725 buchene Wellen und 2,375 dto. Abfallwellen.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr in Balmannsweiler.

Donnerstag und Freitag den 18. und 19. Mai aus dem Staatswald Schelmengebren 15 buchen Stämme, 16 — 24" lang mit 9 — 19" mittleren Durchmesser, 11 Klasten eichene Prügel, 62 Klasten buchene Prügel, 11 Klasten weiches Brennholz, 4,700 buchene Wellen und 800 gemischte AbfallWellen.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr in Winterbach. Schorndorf den 6. Mai 1854.

R. Forstamt. Urf u.

Waiblingen den 1. Mai 1854.

Kalbeln.

Heute wurde die Preisvertheilung an Viehbesitzer vorgenommen.

Der landwirthschaftliche Verein versammelte sich Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhause da- hier. Der Tagesordnung gemäß wurde zur Wahl von fünf Preisrichtern geschritten, die- selben fielen auf folgende Mitglieder des Ver- eins:

1. Herr Gemeinderath Pflüger von hier.
2. Herr Gemeinderath Schlehner v. Winnenden.
3. Herr Oberamtsbierarzt Seybold von da.
4. Herr Stadt-Thierarzt Schwarz von hier.
5. Herr Löwenwirth Häfner von Neustadt.

Herr Oberamtsactuar Wittich hielt hierauf eine passende Anrede an die Herren Preis- richter, worin er sie darauf aufmerksam machte, daß sie ihr Amt ohne irgend welche Nebenrück- sichten strenge handhaben sollen und verpflichtete sie hierauf.

Mittlerweile wurde das um die Preis concu- rierende Vieh auf dem städtischen Turnplatz auf- gestellt, in der Mitte desselben war eine Tribüne mit Tannenreißig becorirt, errichtet; die Preis- richter begannen nun ihr schwieriges Amt, und erkannten nachstehenden Viehbesitzern folgende Preise zu, welche von dem Vorstande von der Tribüne denselben übergeben wurden.

1. Für Farren.

1. Preis mit 15 fl. Gutspächter Seyfried von Winnenden.
2. " " 12 fl. wurde nicht abgegeben.
3. " " 10 " Posthalter Hef.
4. " " 8 " Farrenhalter Wieland von Schwaikheim.
5. " " 6 " Farrenh. Mergenthaler von Hohenacker.
6. " " 5 " Farrenh. Schreyack von Buoch.
7. " " 5 " Hägels Wittwe v. Net- tersburg.
8. " " 4 " Gemeinde Beinstein.

Von den jungen Farren.

1. " " 8 " wurde nicht abgegeben.
2. " " 5 " Posthalter Hef.
3. " " 3 " Gutspächter Seyfried von Winnenden.
4. " " 2 " Ellwanger v. Großhep- pach.

1. Preis wurde nicht abgegeben.
2. " " 11 fl. Georg Häfner v. Neu- stadt.
3. " " 10 " Schultheiß Spengler in Neimersbach.
4. " " 8 " G. Rath Kleinfnecht in Bittensfeld.
5. " " 6 " Wittfrau Fauser v. Er- bachhof.
6. " " 5 " Schäfer Bestle von Schwaikheim.
7. " " 4 fl. Jakob Märterer von Neustadt.
8. " " 3 fl. Bierbrauer Pflüger von Winnenden.
9. " " 3 fl. Oekonom Weegmann v. Neustadt.
10. " " 3 fl. Lammwirth Eppinger von Neckarrens.

Für die Eber:

1. Preis wurde nicht abgegeben.
2. " " 8 fl. Waldmüller Schnell von hier.
3. " " 6 fl. Müller Schied von Nek- farrens.
4. " " wurde nicht abgegeben.

Für die Mutter Schweine:

1. Preis 7 fl. Müller Häcker v. Waib- lingen.
2. " " 6 fl. Müller Schied von Nek- farrens.
3. " " 5 fl. Kronenwirth Klingler v. Neustadt.
4. " " 4 fl. Jakob Pfander sen. v. Waiblingen.
5. " " 3 fl. Bäcker Schneider von Waiblingen.
6. " " 3 fl. Waldmüller Schnell von Waiblingen.
7. " " 3 fl. Müller Schnell von Beinstein.

Die Viehausstellung hat in Bezug der Farren und Mutter Schweine ein sehr befriedigendes Resultat geliefert, wogegen die Kalbeln im all- gemeinen viel zu wünschen übrig ließen, na- mentlich wurde eine constante Race vermist, was den seit mehreren Jahren im Verein herr- schenden schwankenden Ansichten zuzuschreiben feyn mag, ob Simmenthaler oder Limburger Far- ren im Bezirk gehalten werden sollen. Die we- nigen schönen Exemplare waren Kreuzung von

Simmenthaler Farren, wogegen die Kreuzung der Limburger Farren zum Theil sehr geringe Exemplare lieferten.

Die ausgestellten Eber haben gezeigt, wie zeitgemäß der Ankauf englischer Original-Eber von Seite des Vereins war, indem dieselben den Erwartungen nicht entsprochen haben.

Da die Bitterung morgens sehr zweifelhaft war, so war die Betheiligung von Auswärtigen nicht so zahlreich wie zu wünschen war.

Winnenden.

Gläubiger Aufruf

Etwa noch unbekannte Gläubiger der Wittwe des Jakob Friedrich Jeh, Weingärtner's von hier, werden zu Geltendmachung ihrer Ansprüche

binnen 15 Tagen

aufgefordert, widrigenfalls sie bei der Verlassenschafts-Vereinigung unberücksichtigt bleiben.

Den 4. Mai 1854

Königl. Amts-Notariat:
Haußmann, A.-B.

Waiblingen. Da sehr viel Brod in langen weißen Laiblen gebacken wird, so findet der G. Rath nothwendig, daß auch diese der entsprechenden Wägung durch die verordnete Brodschau unterworfen werden, was dem Publikum sowie insbesondere den Bäckern zur Nachsicht eröfnet wird.

Gemeinderath.

Waiblingen.

Auf Jacobi habe ich eine Wohnung zu vermieten.

Färber Käferle Wittwe

Waiblingen.

Am 29. Mai, 9. u. 19. Juni kann ich wieder Musewanderer über Havr. nach New-York befördern

Der Agent

Stüber z. Pflug.



Waiblingen. (Abschied.)

Da es mir unmöglich war, bei meinen Freunden vor meiner Abreise persönlich Abschied nehmen zu können, so sage ich Allen auf diesem Wege ein herzliches Lebewohl.

Johannes Bisinger,
gew. Rutscher bei Herrn v. Baldinger.

Möge die heutige Preisvertheilung zur Aufmunterung der Viehbefitzer beitragen, und mögen diejenigen welche keinen Preis erhalten haben, und dadurch in Mißstimmung gerathen sind, bedenken, daß es eben nicht möglich ist, alle Erwartungen zu befriedigen.

Der Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins

Pöschalter

Hef.

Verschiedenes

Ein Wiener Cavalier hat neulich mit einem andern gewettet, daß er in Zeit von einer halben Stunde arreirt seyn wolle, ohne irgend etwas Gesehridriges geihan zu haben. In Folge dieser Wette nahm er sich die Hauptfigur der auch in Berlin gegebenen Posse „Ein Lump,“ zum Muster, zog sich sehr abgeschabte Kleider an und begab sich in diesem reducirten Aufzuge in ein vornehmes Wiener Kaffeehaus. Dort fordert er eine Tasse Chokolade. Was kostet diese Tasse? — „Neun Kreuzer“ hieß es. — „Neun Kreuzer!“ ruft der lumpige Gast, gleichsam bestürzt über diese Summe. Er bietet acht Kreuzer. Doch der Kellner erklärt ihm, daß hier nicht gehandelt wird. Anscheinend verlegen sucht der „Lump“ in allen Taschen, wendet sie um, aber nachdem er jeden Winkel seiner Kleider durchstöbert hatte, rückt er dennoch mit acht Kreuzern heraus. Ob er nicht den neunten schuldig bleiben könne? „Nein,“ antwortete der Kellner, „wir kreditiren nur anständige Gäste.“ — Der „Lump“ fragt sich hinter den Ohren, sieht sich gewissermaßen scheu um und sagt dann: „Schaun's, wenn's denn nicht anders is. Zieht sich den einen Stiesel aus, nimmt aus diesem allerdings auffallenden Portemonnaie eine Banknote von 1000 fl., hält sie dem Kellner hin und spricht: „Einen Kreuzer bin ich Ihnen noch Rest, bekomme ich 999 Gulden 59 Kreuzer heraus.“ Dieses sehen, hören und den „Lump“ auf den Verdacht hin, verdächtig zu seyn, arreiren war für einen der anwesenden Gäste das Werk einer Minute. So gewann der Cavalier seine Wette, und der ihn arreirt hatte, verlor natürlich bald seinen Arrestanten.

— Ein Geizhals, der sich trotz seines Reichtums nicht satt zu essen getraute, hielt sich für krank und fragte den berühmten Arzt Heim um Rath. „Werde was verschreiben“, sagte Heim kurz, setzte sich und schrieb. „Wird Ihnen schon helfen, Adieu! Der Geizhals schickt das Rezept in die Apotheke. „In einer Stunde“ sagte der Provisor lachend zu dem Bedienten, bringen Sie aber einen Korb mit.“ Der Bediente kommt nach einer Stunde mit dem Korbe, und

nun packt der Provisor ein: Brod, Butter, einen ganzen Schweizerkäse, einen Schinken, Wein u. s. w.; „das hat der Geheimerath verschrieben, und hier ist die Rechnung — macht 19 Thlr. 17 Sg. 9 Pfennige.“

— Arago nannte jeden Tag, an welchem er nur vierzehn Stunden lang arbeitete, einen Ruhetag, Jeden aber, der nicht vierzehn Stunden der Arbeit widmete, einen Faulentzer! Wie viele Menschen würden nach dieser Ansicht Arago's wohl Anspruch auf das Beiwort „faul“ in der Welt haben?

Stuttgart, 5. Mai Aus der Schweiz laufen wiederholte bittere Klagen der württembergischen Eisenbahnarbeiter ein; viele wollten gerne zurückkehren, wenn sie nur einiges Geld dazu hätten und ihre verfehlten Effecten ausgelöst wären, andere laufen mit Hinterlassung von Kostschulden davon, und das haben natürlich wieder die Zurückbleibenden zu büßen. — Vom ersten Mai, schreibt man uns aus Oberschwaben, haben wir treffliches und erwünschtes Wetter, und von einem Schaden der kurz vorangegangenen Kälte wissen wir, Gott Lob und Dank, nichts, da die ganze Vegetation bei einer Höhe von anderthalbrausend Schüb über der Meeresfläche noch gänzlich zurück war. Unsere Bauern fahren bei dem günstigen Stand aller Saaten schnellstens mit der Furcht zum Gerben, weil es abschlagen will. [Deutsch. Vbl.]

Alles will jetzt größer seyn.

Es ist die Welt so groß und weit,
Doch wäre eng die Bahn,
Wenn Wahrheit würde, was der Mensch
Sich dünkt in seinem Wahn.
Jedwem ist sein Stand zu schlecht
Ob Jude oder Christ,
Denn Alles will jetzt größer seyn,
Als wie es wirklich ist.
Inspektor der Besichtigung heißt
Wer Lampen Nachts anbrennt,
Barbieregellen gibts nicht mehr,
Sie nennen sich Student.
Nicht: Omer jetzt in's Wochenblatt
Zwei Knittelverse ein,
So nennt er sich schon Literat
Und Doktor obendrein.
Ein Schneider, der im Vorrath hat
Drei Wesen von Pique,
Heißt Tailleur und sein Magazin
Nennt er ein Atelier.
Ein Jüngling, der drei Töne hat
Nennt sich gleich Tenorist,
Denn Alles will jetzt größer seyn,
Als wie es wirklich ist.
Ein Bäcker, welcher Brezeln backt,
Träumt von Conditorei'n
Und Randerbacher will partout
de Nun gar Champagner seyn!
So bilden auch in unsrer Zeit
Wo die Fabriken blühen
Zwei Herren und ein Unterrod
Ein Modemagazin.

Verkauft jetzt Einer Schwefelholz,
Und krämpelt auf der Dult,
So heißt die Firma sicherlich
„Artitisch Institut.“
Der Herbergsvater heißt Traiteur,
Der Gastwirth Abergist,
Denn Alles will jetzt größer seyn,
Als wie es wirklich ist.

Logogryph

von Giseke.
1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8!
Du hast in blut'ger Völkerschlacht
Die Seele ausgehaucht.
In heil'gem Bund mit dir vereint,
Beklaget dich der treue Freund,
Sein Haupt in Schmerz getaucht.
1, 2, 3, 4, thörichter Mann,
Der du dich willst in blindem Wahn
Jehovahs Arm entziehen!
Weißt du denn nicht daß seine Hand
Die Erde und das Meer umspannt
Daß nichts ihm kann entfliehen?
O fromme 6, 4, 3, 3, 4.
Du wirfst mit gläubiger Begier
Dem Höchsten dich zu Füßen;
Jehovah hört dein still Gebet,
Und was dein Herz von ihm erfleht
Läßt er dich bald genießen.
3, 2, 4, 6, du Knecht des Herrn,
Du bist der einzige helle Stern
In dicken Finsternissen.
Doch frech verhöhnt dich dein Geschlecht
Und tritt mit Füßen Gottes Recht;
Drum hat er sie zerschmissen.
Und du, 3, 4, 5, 6, 7, 8.
Du fürchtest nicht des Königs Macht
Die viele feige Sklaven;
Du öffnest furchtlos deinen Mund,
Thust ihm den Willen Gottes kund,
Verkündest seine Strafen.

Winnenden.

Naturalien-Preise vom 4. Mai 1854.

Fruchtgattungen	Höchster	Mittl.	Niederkst
	Preis.	Preis.	Preis.
	fl. fr.	fl. fr.	
Dinkel * p Scheff.	11 24	10 40	10 —
Dinkel,	— —	— —	— —
Haber,	9 12	8 57	8 —
Weizen,	28 —	27 12	26 48
Kernen,	28 —	26 56	26 40
Gerste,	18 40	18 —	17 36
Roggen,	20 —	19 12	18 46
Erbsen p. Simri	— —	— —	— —
Linsen	— —	— —	— —
Einforn	— —	— —	— —
Gemischtes	— —	— —	— —
Weißbohn	3 4	2 58	2 54
Ackerbohnen,	2 30	2 24	2 23
Widen	1 52	1 40	1 2

*Der höchste Durchschnittspreis 10 fl. 56 fr.
der niedrigste beträgt 10 fl. 11 fr.